



STIFTUNGEN DER EKD IM HEILIGEN LAND  
Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache  
German Protestant Community Center Amman

Erntedank / Ende des Kirchenjahres 2025

Nichts Gutes bringt der Mensch  
selbst zustande:  
Dass er essen und trinken  
und sich etwas  
Gutes gönnen kann  
bei seiner Mühe,  
auch das kommt,  
so sah ich,  
aus Gottes Hand.

Prediger 2,24



Erntedank

# Kann man bei allem Hunger in der Welt danken?

Andreas Stechbart



**Aller Augen warten auf dich,  
und du gibst ihnen ihre  
Speise zur rechten Zeit.**

Psalm 145,15

**„Du gibst ihnen Speise  
zur rechten Zeit ...“**

Können wir dies Psalmwort aushalten  
in Zeiten von Gaza, Sudan, ...

2023 hungerten nach Angaben von  
unicef 733 Millionen Menschen, jeder  
elfte weltweit.

Die Frage geht weiter: Können wird  
diese Welt mit ihrem Hunger, ihren  
Kriegen, ihren Naturkatastrophen, ihrer  
Ausbauung, ihrer Unterdrückung, ihrer  
Ungerechtigkeit ... können wir diese  
Welt überhaupt aushalten? Können wir  
danken?

**Wir müssen!**

„Gott hat uns diese Erde gegeben,  
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.“  
So heißt es im Lied von Eckart Bücken  
und Fritz Baltruweit aus dem Jahr  
1982.

Wir müssen die Zeit bestehen und wir  
müssen etwas TUN.

Gott hat diese Weltkatastrophen nicht  
gegeben. Wir geben sie uns, vor allem  
geben wir sie anderen Menschen.

Das muss aufhören.

Wir müssen Gottes Streiter sein!

---

Impressum: Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Amman Redaktion:

Andrea Hamarneh (verantw.), Helena Lloyd, Andreas Stechbart

Bilder/Texte (wenn nicht anders vermerkt: privat): Titel: © PIXABAY20/8mmments, Seite 2: © united nations, © fundus, Seite 3: © united nations, Letzte Seite: © fundus/Peter Bongard

## Gaza: Die vorhergesagte Hungersnot



Das von den Vereinten Nationen (UN) unterstützte Integrated Food Security Phase Classification System hat eine Hungersnot in und um Gaza-Stadt erklärt. Dazu erklärt Martin Keßler, Direktor der Diakonie Katastrophenhilfe:

„Die Zivilbevölkerung in Gaza durchlebt Unvorstellbares. Seit Monaten warnen Hilfsorganisationen aus Gaza eindringlich vor der Hungersituation der Menschen. Dass gestern trotzdem eine Hungersnot in und um Gaza-Stadt erstmals bestätigt wurde, verdeutlicht, wie wirkungslos die diplomatischen Bemühungen der vergangenen Monate waren. Sie macht zudem deutlich, wie

fatal es ist, dass die israelische Regierung die prinzipientreue humanitäre Hilfe blockiert. Humanitäre Hilfsorganisationen wie unsere lokalen Partnerorganisationen stehen bereit und können helfen. Dafür braucht es einen dauerhaften Waffenstillstand und sichere, ungehinderte Zugänge für Hilfsorganisationen.“

Die angekündigte Ausweitung der israelischen militärischen Maßnahmen in Gaza-Stadt könnte die Lage der Zivilbevölkerung weiter verschlimmern. Martin Keßler: „Es macht uns fassungslos. Wie sollen Menschen, die schon jetzt hungern, inmitten noch heftigerer

Kämpfe versorgt und geschützt werden? Von einer Hungersnot geschwächte Menschen können unmöglich fliehen, es gibt zudem keinen sicheren Ort in Gaza. Die Gewalt muss enden, nicht eskalieren.“

**Hintergrund:** Die Hungersnot in Gaza wurde durch das internationale Famine Review Committee (FRC) des Integrated Food Security Phase Classification System (IPC) bestätigt. Dieser Schritt setzt die Erfüllung von mindestens zwei der folgenden drei Kriterien voraus: Mindestens 20 Prozent der Haushalte erleben einen extremen Mangel an Nahrungsmitteln, mindestens 30 Prozent der Kinder unter 5 Jahren sind akut unterernährt, und täglich sterben mindestens 2 von 10.000 Menschen an Hunger. Das FRC warnt, dass sich die Hungersnot in den kommen-

den Wochen in die Gouvernate Deir al-Balah und Khan Yunis ausweiten kann und schätzt die Ernährungsunsicherheit in Nord Gaza als ähnlich gravierend wie in Gaza-Stadt ein, kann aufgrund unzureichender Datengrundlage für diese Gebiete allerdings keine festen Aussagen treffen. Rund 514.000 Menschen – etwa ein Viertel der palästinensischen Bevölkerung im Gaza-Streifen – sind von katastrophalem Hunger betroffen, und bis Ende September dürfte diese Zahl auf 641.000 ansteigen. Im Verlauf der IPC-Geschichte wurde eine Hungersnot bisher erst viermal bestätigt: in Somalia 2011, im Südsudan 2017 und 2020 sowie in der sudanesischen Darfur-Region 2024.

## Wort für den Monat Oktober 2025

**Jesus Christus spricht:  
Das Reich Gottes ist mitten unter euch.**

**Luk 17, 21 (L,E)**



Freiwilligenjahr in Jordanien

# Neue Freiwillige in der Schneller Schule, dem Holy Land Institute for the Deaf und dem Lutherischen Weltbund

Andreas Stechbart

Im August bzw. September haben ein Freiwilliger und zwei Freiwillige ihren Dienst in Jordanien angetreten: Brightstar Ekhator, Margarete Schmorde und Valentin Bär. Im Gottesdienst zu Erntedank sollen sie gottesdienstlich eingeführt werden.

Sie werden in der Schneller Schule, der Gehörloseneinrichtung in Salt und in einem Flüchtlingscamp in Zarqa ihren Dienst tun, bis Juni nächsten Jahres.

Die **Evangelische Mission in Solidarität (EMS)** ist eine internationale Gemeinschaft von Kirchen und Missionsgesellschaften, die sich für Frieden, Gerechtigkeit, Versöhnung und die Bewahrung der Schöpfung einsetzt. Ihr Ziel ist es, die weltweite Mission auf eine internationale Ebene zu heben und Menschen in Not eine Perspektive zu geben.

Die EMS arbeitet dabei in folgenden Bereichen:

- Entwicklungszusammenarbeit
- Bildungsförderung
- Ökumenische Zusammenarbeit
- Friedensarbeit
- Solidarität in Krisen
- Austausch und Vernetzung
- Finanzielle Unterstützung

Die EMS versteht sich als eine Gemeinschaft, die Erfahrungen, Wissen, Glauben und Engagement für Gerechtigkeit und Frieden mit Menschen anderer Länder, Konfessionen und Kulturen teilt.

In verschiedenen Programmen ist dies in Deutschland möglich: Sinnvolles Engagement, Persönlichkeitsentwicklung, Kennenlernen neuer Kulturen ... All dies sind Gründe für diesen Dienst, der von verschiedenen Organisationen angeboten wird.

Die drei Freiwilligen sind von zwei Organisationen entsandt:  
Evangelische Mission in Solidarität und Berliner Missionswerk.

Das **Berliner Missionswerk** ist ein Werk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) und der Evangelischen Landeskirche Anhalts. Es versteht sich heute als ein ökumenisches Zentrum und eine Brücke zwischen den Kirchen weltweit.

Seine Hauptaufgaben sind:

- Partnerschaftliche Zusammenarbeit
- Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit
- Ökumenisches und interreligiöses Lernen
- Aufarbeitung der eigenen Geschichte

Das Berliner Missionswerk hat sich von einer klassischen Missionsgesellschaft hin zu einem Werk entwickelt, das sich auf partnerschaftliche Zusammenarbeit, den Austausch von Erfahrungen und das gemeinsame Engagement für eine gerechtere und friedlichere Welt konzentriert.



# Nächste Gottesdienste



**Samstag, 5. Oktober 2024**  
Gottesdienst zu Erntedank  
mit Pfarrerin Ines Fischer und  
gottesdienstlicher Einführung  
der Freiwilligen  
Gemeindezentrum 18.00 Uhr

**Samstag, 2. November 2024**  
Abendmahlsgottesdienst  
zum Reformationsgedenken  
Gemeindezentrum 18.00 Uhr

**Samstag, 29. November 2024**  
Gottesdienst zum 1. Advent  
Gemeindezentrum 18.00 Uhr

## Wort für den Monat November 2025

**Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und  
das Verirrte zurückbringen und das Verwundete  
verbinden und das Schwache stärken.  
Ez 34, 16 (L)**





## Über den Rand geschaut ...

### **Frauentreff**

Treffen zum Frühstücksbuffet  
Kontakt: Elisabeth Tarawneh  
deutschsprachiginamman@gmail.com

### **Lesegruppe**

Frauen lesen gemeinsam Literatur  
Kontakt: Marlene Barham Tel: 0798500645

E-Mail:  
marlenebar-ham10@gmail.com

### **Physiotherapie**

bietet Christina Amouri an Tel: 077  
6678555

### **Geburtsvorbereitung und Geburtsbegleitung**

bietet Hebamme Beate Maier-  
Habash für Frauen und Paare an  
Kontakt Tel: 06-5053668,  
Mobil: 0777280896

### **Eltern-Kind-Gruppe (Krabbeltreffen)**

Für Kinder bis fünf Jahren und  
deren Mütter/Väter je nach Absprach  
Kontakt über facebook Gruppe

„Deutsche Mamas in Amman“

### **Evangelical-Lutheran Church of Jordan and the Holy Land (ELCJHL)**

Pfarrer Imad Haddad Telefon/  
Fax: 06-5524328  
Email: evluthch@orange.jo

Pfarrer Imad Haddad ist der Pfarrer der  
arabisch-sprachigen, lutherischen Ge-  
meinde in

Amman in der Kirche „Zum Guten Hir-  
ten“ in Umm as-Summaq

### **Deutsches Evangelisches Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes, Amman (DEIAHL)**

Direktorin Dr. Brita Jansen  
Telefon: 06 534 29 24  
Email: gpia@google.com.jo  
website: www.deiahl.de



## Mitgliedschaft

Anders als bei einem Umzug innerhalb Deutschlands wird man nicht automatisch Mitglied einer Auslandsgemeinde, sondern muss ihr erst beitreten. Mitglied können Sie werden, wenn Sie getauft sind und in Jordanien Ihren Wohnsitz haben. Als Mitglied erkennen Sie unbeachtet ihrer Konfession das evangelische Bekenntnis der Gemeinde an. Sie haben das Wahlrecht für den Kirchengemeinderat, der die Gemeinde leitet. Dem Freundeskreis können Sie unabhängig von ihrer Religion und über Ihren Jordanienaufenthalt hinaus beitreten.

Antrag auf Aufnahme in die Evangelische Gemeinde deutscher Sprache

Ja ich möchte der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache in Jerusalem / Gemeindeteil Amman angehören

als Mitglied o im Freundeskreis

Ich verpflichte mich zu einem Beitrag in Höhe von (o JD o EUR)

10  50  100  200  500  anderer Betrag: \_\_\_\_\_

jährlich  halbjährlich  vierteljährlich beginnend am: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon:\* \_\_\_\_\_ Mobil:\* \_\_\_\_\_

Email: \* \_\_\_\_\_

Geburtstag:\* \_\_\_\_\_

Evangelische Gemeinde  
im Haus des DEI Amman

Shari'a Al-Habbab Bin Al-Munthir Nr. 32

Tel.: +962 (0)6 534 7118

E-Mail: [amman@evangelisch-in- jerusalem.org](mailto:amman@evangelisch-in- jerusalem.org)

<https://www.evangelisch-in- jerusalem.org/amman/>

Kirchengemeinderat

Andrea Hamarneh  
Tel.: +962 (0)6 553 3056

E-Mail: [andrea.ham94@yahoo.com](mailto:andrea.ham94@yahoo.com)

Prädikant

Andreas Stechbart  
Tel.: +962 (0)79 966 9163

E-Mail: [andreas@stechbart.com](mailto:andreas@stechbart.com)



Anfahrt



Webseite



EWIGKEITSSONNTAG

Gott wird abwischen alle  
Tränen von ihren Augen,  
und der Tod wird nicht mehr sein,  
noch Leid noch Geschrei noch  
Schmerz wird mehr sein;  
denn das Erste ist vergangen.

Offb 21,4

